

Festtagsbraten für Bedürftige

Es ist ein kleines Dankeschön, doch im Grunde eine Geste die man in der heutigen Gesellschaft eher selten findet – die traditionellen Weihnachtssessen der Plauener Tafel.

Plauen – 250 Portionen werden auch in diesem Jahr wieder verteilt – als Dankeschön für ehrenamtliches Engagement zugunsten der Bedürftigen. Dem vogtländischen Jagdverband und Uli Spranger gilt deshalb auch der Dank des Teams der Ali Pausa und der Suppenküche, die in der Schloßstraße ihr Domizil haben. Seit Jahren unterstützen die Jäger in der Adventszeit die Tafel, in dem sie das Fleisch zum Weihnachtssessen spendieren.

In den Genuss dieser Geste kommen Menschen wie Karin Kuneck aus Bergen bei Falkenstein. Die 59-jährige ehemalige Maschinenbauingenieurin, hat zwar noch eine weitere Ausbildung zum Umwelttechniker absolviert, ist aber schon lange ohne Job. Sie hat in ihrem Wohnort die mobile Tafel eingerichtet. „Hilfe



Heike Hartmann (links) vom Team der Plauener Suppenküche überreicht eine Portion des Weihnachtssessens an Karin Kuneck aus Bergen. *Foto: jst*

für Bedürftige war dringend notwendig“, sagt Frau Kuneck über ihren Start. Angefangen hat sie in der Garage an ihrem Wohnhaus. Ein Mal in der Woche, mittwochs, verteilt sie Lebensmittel an Bedürftige. Anfangs waren es zehn bis zwölf Leute mittlerweile sind es schon 40 Männer und Frauen, die sich bei Karin Kuneck Lebensmittel holen. Nicht nur

Bürger aus Bergen kommen zu ihr, auch Anspruchsberechtigte aus Werdau, Trieb, Mechelgrün, Kottengrün oder sogar Schöneck und Treuen. „Für alle ist es auch wichtig, mal unter die Leute zukommen und miteinander zu reden“, weiß Frau Kuneck, die sich herzlich beim Ali-Team bedankt, aber auch bei ihrem „eigenen“, von dem sie in Bergen unter-

stützt wird. Namentlich nennt sie Rosi Gottschling, Kerstin Jacob und Beate Schubert.

Wie wichtig die Arbeit der Plauener Tafel und der anderen Einrichtungen in der Ali Pausa ist, aber auch vor welchen Problemen sie stehen, verdeutlicht Geschäftsführerin Konstanze Schumann anhand von Zahlen. 2013 wurden im Rahmen des Projektes „Wir für Sachsen“ 20 Arbeitsplätze für die Plauener und die zehn mobilen Tafeln im Vogtlandkreis bereitgestellt. Monatlich 40 Euro Aufwandsentschädigung für neun Monate im Jahr werden gezahlt. 2014 soll diese Pauschale nur noch für acht Monate gezahlt werden. „Die Finanzen dafür wurden weiter gekappt, weil die entsprechende Stiftung zum Jahresende geschlossen wird. Nun erhalten wir nur noch Geld aus dem Landeshaushalt“, so Schumann. Dazu komme eine wesentlich höhere Zahl an Anträgen von Betroffenen.

Auch der Vorschlag von Rosenbachs Bürgermeister Achim Schulz, in Mehltheuer an der Hauptstraße ein Schulweghelferpaar einzusetzen, konnte nicht realisiert werden – die Mittel wurden nicht genehmigt, fügt Schumann an. *jst*

